



Challenge – Tauferneuerung (08)

Karwoche

Synode

Foto: Sylvio Krüger in: Pfarrbriefservice.de

erfüllte
zeit

BISCHOFSBRIEF ZUR
FASTENZEIT 2024

WORT DER WOCHE:

„Der Meister lässt dich fragen:

*Wo ist der Raum, in dem ich mit meinen Jüngern
das Paschalamm essen kann?“*

Lk 22,11

ZUM NACHDENKEN:

Wir gehen gemeinsam mit Jesus nach Jerusalem. Synode heißt ja: gemeinsamer Weg. Es ist ein Geheimnis – das sogenannte Pascha-Mysterium, das wir begehen. In dem wir als Gemeinschaft teilhaben an seiner göttlichen Sendung. Bei dem unser Mitgehen gefragt ist.

Das ist das Herz von Synode: diese Heiligen Tage mit Jesus durchzugehen. So wie der Tisch vorbereitet werden muss, so wie das Paschalamm vorbereitet werden muss, so wie der Tisch für das Abendmahl vorbereitet werden soll, so sollen wir uns innerlich vorbereiten und bereit machen.

PALMSONNTAG: Jesus zieht in Jerusalem ein. Wie ist das bei mir: Lasse ich Jesus in mein Herz einziehen? Juble ich nur am Beginn mein Hosanna – oder bleibe ich bei ihm in dieser ganzen Woche?

CHRISAMWEIHE am Kardienstag: Heute weiht der Bischof in Magdeburg die Heiligen Öle für die Spendung der Sakramente. Kostbares Nardenöl wurde auf die Füße Jesu verteilt (vgl. Mk 14,3-9). Es ist schon die Salbung für sein Begräbnis; der Duft des Nardenöls wird für ihn auch am Kreuz noch wahrnehmbar gerochen haben. Was bin ich bereit, Jesus zu geben? Wie sehr liebe ich Jesus wirklich?

GRÜNDONNERSTAG: Jesus ist das neue Paschalamm. Er flieht nicht, sondern gibt sein Leben aus freiem Willen für die Schafe hin (Joh 10,18). Er gibt sich uns ganz hin – ganz im Frieden und voller Liebe für jeden einzelnen Menschen, für den er sterben wird. Was bin ich bereit, von Jesus zu empfangen? Wie erfahre ich diese Liebe Gottes?

KARFREITAG: Ich gehe mit Jesus den Kreuzweg mit. Jesus stirbt für uns und haucht den Geist aus. Was fällt mir auf dem Kreuzweg als gemeinsamen Weg auf? Ertrage ich es, dass ich Rettung benötige?

Habe ich gebeichtet? Verstehe ich, so wie es der gute Schächer am Kreuz – die Tradition gab ihm den Namen Dismas – sicher getan hat, dass Jesus an meiner Stelle gestorben ist, weil ich diesen Tod verdient habe?

KARSAMSTAG: Der Leichnam Jesu liegt im Grab. Ganz still. Was wäre, wenn das das Ende gewesen wäre? Halte ich die Stille aus?

OSTERNACHT: In der Stille der Nacht ersteht Jesus Christus von den Toten. Der Tod ist tot, das Leben wird denen geschenkt, die in den Gräbern liegen! Freue ich mich schon auf den Himmel? Worauf besonders?

Getauft zu sein heißt: Mit Christus den Lebensweg zu gehen, auch wenn er zum Kreuzweg wird.

ZUM NACHAHMEN:

PALMSONNTAG BIS OSTERSONNTAG:

Ich feiere die Liturgien mit und bereite mich zu Hause auf die Lesungen mit meinem Schott-Messbuch vor bzw. schlage nach unter www.erzabtei-beuron.de/schott. Oder ich lese vorher in der Bibel das Markusevangelium Kapitel 11,1-11 sowie Kapitel 14 und 15. Ich beantworte die obigen Fragen am jeweiligen Tag.

MONTAG:

Ich lese nochmals meine samstäglichen Rückblicke durch und denke darüber nach.

DIENSTAG:

Ich lese schon im nächsten Faltblatt (09) zur Taufferneuerung, um mich innerlich auf die Feier der Taufferneuerung in der Osternacht vorzubereiten. Wozu sage ich hier eigentlich Ja?

MITTWOCH:

Ich bereite mich vor auf die Feier der Österlichen Drei Tage. Dazu lese ich in der Bibel Markus 14,12-16. Ich reinige mein Zimmer/meine Wohnung, wie es bei jüdischen Familien vor dem Paschafest bis heute üblich ist, und schmücke meinen Wohnraum österlich.

SAMSTAG:

Ich besuche in meiner Kirche das „Heilige Grab“ oder das Bild der 14. Kreuzwegstation „Jesus wird ins Grab gelegt“ und verweile dort betend in Stille.